

Op 24.7.05

OFFENBACH

# Ein „t-raum“ wird wahr

## Theater eröffnet in der Wilhelmstraße 13

**Offenbach** (alk) • Das Dammoklesschwert eines Zwangsverbandes versetzt Offenbachs Kulturszene in Angst und Schrecken. Dem Vorhaben der Schauspielerin und Regisseurin Sarah C. Baumann kann das Kahlschlagprogramm des Ministerpräsidenten nichts anhaben. Am 10. September will sie einen neuen Kulturtreff in der Wilhelmstraße 13 eröffnen - den „t-raum“. Hoffnung auf öffentliche Zuschüsse hat sie ohnehin keine.

Theater, Ausstellungen, Lesungen, Musik, Seminare, Themenabende, Training und anderes mehr soll künftig den t-raum beleben. „Ein Treffpunkt für Neugierige, eine Begegnungsstätte für Künstler“, umschreibt die Initiatorin die Zielgruppe für ihr Angebot. Klein aber fein soll es sein. Der „Saal“ fasst 35 Zuschauer. Das garantiert die Nähe der Besucher zu den Akteuren auf der Bühne. Bau-

mann bekennt sich zur Sympathie fürs „Zimmertheater“. Sie mag die Nähe.

Die Schauspielerin und Regisseurin geht auf Themen, Fragen und Wünsche der Zuschauer ein. „Sie sind die Menschen, für die ich Theater mache. Es ist wichtig, ihre Themen zu kennen und ins Programm einzubeziehen.“ Manche Anregung hat sie aus dem Kontakt zum Publikum bereits gewonnen. Auch die Verbindung von Kunstformen ist ihr wichtig: „Wir haben die selben Themen, unsere Sprache ist eine andere. Ich möchte mit Musikern, Tänzern, Literaten und Malern in Verbindung sein. Im t-raum können wir uns treffen“.

Die Lage im Umfeld des Wilhelmsplatzes ist ideal für das Projekt. Auch wegen der vielfältigen Gastronomie, die ohnehin viele Unternehmungslustige in das Quartier lockt. Bald gibt es für sie eine weitere Attraktion.



Noch ist der „t-raum“ eine Baustelle. Doch Frank Geisler, Andrea Herdt und Sarah C. Baumann arbeiten auf Hochtouren, damit am 10. September in der Wilhelmstraße 13 ein weiterer Fixpunkt für das künstlerische und kulturelle Offenbach eröffnet werden kann. Foto: p